

Tourismusbranche im Land behauptet sich

Bad Ems. Die rheinland-pfälzische Tourismusbranche hat in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres nahezu an das gute Vorjahresergebnis angeknüpft. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes in Bad Ems übernachteten in der Zeit von Januar bis Oktober knapp 7,3 Millionen Gäste im Land. Das waren 0,6 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Besucher blieben im Durchschnitt fast 2,7 Tage und buchten insgesamt 19,5 Millionen Übernachtungen. Das war ein Prozent weniger als im Zeitraum von Januar bis Oktober 2012.

Regionen

In drei Regionen Rheinhessen, Rheintal und Ahr entwickelten sich sowohl die Gäste- als auch die Übernachtungszahlen positiv. Drei Regionen – Mosel-Saar, Hunsrück und Naheland – verzeichneten hingegen Rückgänge. In der Pfalz blieb das Gäste- und Übernachtungsaufkommen nahezu unverändert. Die Gebiete Westerwald-Lahn und Eifel registrierten zwar ein höheres Gästeaufkommen, die Zahl der Übernachtungen ging jedoch zurück.

Betriebsarten

Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den einzelnen Betriebsarten. Pension, Hotel garni und Hotel verbuchten Zuwächse bei Gästen und Übernachtungen. In Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, in Gasthöfen, in Ferienzentren sowie in Jugendherbergen und ähnlichen Einrichtungen gingen beide Werte zurück.

In den Privatquartieren und gewerblichen Kleinbetrieben sowie in Ferienwohnungen und Ferienhäusern stiegen die Gästezahlen bei sinkenden Übernachtungszahlen.

Herkunft

Fast 5,7 Millionen Übernachtungsgäste aus Deutschland besuchten Rheinland-Pfalz. Das waren 0,8 Prozent mehr als in den ersten zehn Monaten 2012. Die Zahl ihrer Übernachtungen ging um 0,6 Prozent leicht auf über 15,1 Millionen zurück. Jeder fünfte Gast (1,6 Millionen/minus 0,3 Prozent) kam aus dem Ausland. Sie buchten gut 4,3 Millionen Übernachtungen (minus 2,2 Prozent). Unter den Gästen aus dem Ausland bilden die Niederländerinnen und Niederländer traditionell die mit Abstand größte Gruppe. Auf Rang zwei folgten die Gäste aus Belgien, gefolgt von jenen aus den USA. *red*

Fakten und Daten als Diskussionsgrundlage vor der Kommunalwahl 2014 (06.01.2014)

Noch Ende September war ein TV- Beitrag untertitelt mit ["Hoffen auf einen goldenen Oktober"](#) [siehe auch ...](#)

Diese Hoffnung ist zerplatzt wie eine Seifenblase, zumindest Gerolstein und das Gerolsteiner Land betreffend:

Statistik des Statistischen Landesamtes vom 06.01.2013

Die Tourismusbranche in Gerolstein behauptete sich nicht!

War das Ergebnis im ganzen Land gegenüber dem guten Vorjahresergebnis bei den Gästen noch um 0,6 % gestiegen, ist es im Gerolsteiner Land gegenüber dem schon schlechteren Vorjahresergebnis nochmals um 9,1 % niedriger ausgefallen. Während im ganzen Land 1 % weniger Übernachtungen gezählt wurden, sanken die Zahlen bei uns um 8 %.

Auch im Vergleich der Regionen (Westerwald/Lahn und Eifel) schneiden Gerolstein und Gerolsteiner Land schlecht ab. (s. nebenstehenden Artikel)

Am erschreckendsten sind aber die Daten zur Auslastung der Bettenangebote:

Wenn der Geschäftsführer der TW als Begründung für die schlechte Entwicklung im Fremdenverkehr [fehlende Fremdenbetten](#) angibt, müssten sich die Anbieter bei der Auslastung ihres Bettenangebotes eigentlich verarscht vorkommen:

Landkreis Vulkaneifel:	46,8 %	Auslastung der Betriebe im Kreis Vulkaneifel im "goldenen Oktober 2013:
VG Daun	47,7 %	
Stadt Daun	51,5 %	
Stadt Gerolstein	31,0 %	TW, Beiratsmitglieder, Gesellschafter, Bürgermeister und Mandatsträger in Stadt und Verbandsgemeinde
VG Gerolstein	30,8 %	
VG Hillesheim	39,6 %	
VG Kelberg	58,8 %	
VG Obere Kyll	38,4 %	

weigern sich weiterhin, die trotz allem Aufwand an finanziellen und personellen Ressourcen so eindeutig miserablen Zahlen auch nur zur Kenntnis zu nehmen nach der Devise:

“Was ich und die Bürger nicht wissen, wir vor ihnen auch nicht verantworten müssen”

Ich werde weiterhin versuchen, auf dieser Website zumindest Teilöffentlichkeit herzustellen, um die Wahlkandidaten vor der anstehenden Kommunalwahl vielleicht doch noch zur Stellungnahme zu veranlassen.

So beschreiben die VG - Ratsmitglieder in ihrer [Resolution vom 03.12.2013](#) doch so schön um was es geht, leider nachdem “das Kind in die Gülle gefallen” ist:

... „Massentierhaltungen in agrarindustriellen Größenordnungen,

teilweise sogar abgekoppelt von entsprechend verfügbaren Betriebsflächen, können und wollen wir in unserer sensiblen Kultur- und Naturlandschaft nicht hinnehmen. **Inbesondere der Fremdenverkehr ist auf eine intakte Umwelt angewiesen.**

Wir sehen es als unsere generationenübergreifende Verpflichtung an, den nachhaltigen Schutz des Grundwassers, der Luft und der Gesundheit der Bevölkerung hierdurch nicht aufs Spiel zu setzen. Hierzu zählt in besonderem Maße auch der für das Gerolsteiner Land geltende Mineralwasserschutz.“

Entwicklung der Gästezahlen und der entsprechenden Übernachtungszahlen in den Jahren von 2002 bis 2010 in der Stadt Gerolstein

Jahr	Betriebe	Betten	Gäste	Entw. in %	Über-nachtungen	Entw. in %
2002	?	?	27319	-6,1%	107779	-6,1%
2003	13	1133	33355	22,1%	118568	10,0%
2004	15	1160	35683	7,0%	121408	2,4%
2005	15	1247	47062	31,9%	147811	21,7%
2006	15	1247	38590	-18,0%	134381	-9,1%
2007	15	1243	39483	2,3%	132182	-1,6%
2008	14	1180	40477	2,5%	126209	-4,5%
2009	14	1197	44032	8,8%	132510	5,0%
2010	14	1071	38138	-13,4%	124868	-5,8%

Ab Januar 2005 werden die Daten unter Bußgeldandrohung vom Statistischen Landesamt eingezogen.

**29.08.2007 Intrinet
Volksfreund vom 30.08.2007**

"Weniger ist mehr"

Von unserer Mitarbeiterin Gabi Vogelsberg

Die Bilanz 2006 der Tourist- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (TW) Gerolsteiner Land weist ein Defizit von 570 000 Euro auf.

Übernachtungszahlen konnten trotz Deutschem Wandertag und Tourfestival nicht erhöht werden. Geopark und Touristinfo verzeichnen hingegen starke Zuwächse. Das komplette Kultur-, Geo- und Veranstaltungsangebot soll extrem gestrafft werden.

Das Team der TW-Gerolstein (von links): Nicole Baller, Frank Reuter, Astrid Petry, Klaus Rademacher, TW-Chef Hans-Peter Böffgen und der Geologe Peter Bitschene. TV-Foto: Gabi Vogelsberg



Eine Auswertung des statistischen Zahlenmaterials, eine Gewichtung der einzelnen Positionen und eine nachvollziehbare Rechtfertigung der enormen Investitionen fand zumindest gegenüber dem Hauptgesellschafter der TW (Stadt Gerolstein) während der gesamten laufenden Wahlperiode zu keiner Zeit statt.:

Der WG-Möller wurde die Anwesenheit bei Beiratssitzungen nicht gestattet.

In den fast vier Jahren berichteten die drei Ratsmitglieder im Beirat der TW (die Stadt vertetend) und der Stadtbürgermeister als Vertreter eines der beiden Hauptgesellschafter der TW kein einziges Mal dem Stadtrat oder auch nur dem Haupt- und Finanzausschusses, von Beratungen der künftigen Positionen ganz zu schweigen.

Die TW Gerolsteiner Land wird ein Zuschussgeschäft bleiben. TW-Geschäftsführer Hans-Peter Böffgen erklärt: "Etwa 440 000 Euro werden auf Dauer nötig sein, die in den Tourismus gepumpt werden müssen."

Den Fehlbetrag von 570 000 Euro im 2006er-TW-Haushalt in einer Gesamthöhe von knapp einer Million Euro deckt die Verbandsgemeinde mit 86,2 Prozent, die Stadt Gerolstein mit 12,2 Prozent sowie die Volksbank Eifel Mitte, der Gewerbeverein, die IG Vermietungsbetriebe und die Vulkaneifelbahn mit jeweils 0,4 Prozent.

Die Gäste- und Übernachtungszahlen sind trotz zahlreicher Sonderaktionen (Deutscher Wandertag, Tourfestival) nicht gestiegen. Waren es 2005 rund 57 000 Gäste, die 177 650 Nächte blieben, waren es im vergangenen Jahr 7500 Gäste und 12 000 Übernachtungen weniger.

Immer mehr Telefonate, immer mehr Anfragen

Böffgen meint: "200 000 Übernachtungen müssen als vernünftiger Standard drin sein, ohne Wunder vollbringen zu müssen." Mit drei Ansätzen, glaubt Böffgen, könnte das Ziel erreicht werden: Kapazitäten erhöhen, Qualität im Bestand verbessern und bessere "Schlecht-Wetter-Angebote" schaffen.

An der Touristinfo (TI) haperte es nicht. Sie wurde als eine von zweien in der Eifel mit dem Qualitätssiegel des Deutschen Tourismusverbandes zertifiziert. Außerdem kommen immer mehr Gäste in die TI, und immer mehr telefonische oder schriftliche Anfragen werden beantwortet (siehe Hintergrund).

Derzeit sind sieben Stellen vom zwölköpfigen TW-Team besetzt. Böffgen: "Zeitverträge geben uns Flexibilität. Der Personalschlüssel wird sich der künftigen Ausrichtung anpassen."

Er sieht die TW an einer spannenden Schwelle stehen. In dem elfseitigen Bilanzpapier sind etliche Vorschläge enthalten, die als Basis für TW-Sitzungen am 17. September und 12. November gelten sollen. Nach der intensiven Überarbeitung soll mit Vertretern der Verbandsgemeinde der aktualisierte Leitfaden besprochen werden. Beim Angebot in den Kultur-, Geo- und Veranstaltungssegmenten gilt laut Böffgen die Devise "weniger ist mehr".

Die Kirmes wurde schon gestrafft (TV berichtete). Das Sprudelfest 2008 werde "total anders sein". Die Überarbeitung der Georouten mit EU-Geldern hat schon Wirkung gezeigt. Die kürzeren und interessanteren Geowege kommen an: Die Zahl der Führungen stieg von 80 auf 169, die Zahl der Teilnehmer von 1384 auf 3315.

Über die jährlich hunderttausende Euros wurde in den Städtischen Gremien nicht nur keine Rechenschaft abgelegt, sie waren auch nie Thema (mit Beschlusswirkung) bei den jährlichen Haushaltsberatungen.

Nur vor diesem Hintergrund kann der Geschäftsführer der TW in der Presse öffentlich schwadronieren:

"Etwa 440 000 Euro werden auf Dauer nötig sein, die in den Tourismus gepumpt werden müssen."

oder wie im Geschäftsbericht 2006 geschehen:

"Das kurzfristige Ziel sind 200.000 Übernachtungen. Langfristig muss diese Zahl noch einmal deutlich gesteigert werden, um die gewünschten Sekundäreffekte in der Gastronomie, dem Handel und im Handwerk zu erzielen."

Die dem Beirat vorgelegten Jahresberichte gehen weiter von getürktem Zahlenmaterial aus, berechnete Fragen werden entweder falsch, gar nicht oder nur in Teilen beantwortet.

Die Fraktion Wählergruppe Möller hat vor diesem Hintergrund in einer schriftlichen Stellungnahme

diese mit erstellt und ergänzt.

Wie desolat entgegen der Behauptungen der TW die Lage im Tourismusbereich gerade vor dem Hintergrund des enormen Aufwandes an finanziellen und personellen Ressourcen ist, geht aus dem dem Internet kopierten Zahlenmaterial des Statistischen Landesamtes für das hervor.

Das Routennetz soll noch kompakter werden - ebenso wie das Wanderwegenetz.

Böffgen: "Derzeit arbeiten wir verstärkt mit dem Eifelverein daran." Der künftige Eifelsteig tangiert das Gerolsteiner Land von Neroth bis Roth. Beim Thema "Radfahren" sei viel in Bewegung.

Unabhängig von der Entwicklung beim Profi-Team Gerolsteiner liefen die Bemühungen, Etappenort bei der Deutschland-Tour zu werden. Als eine Erkenntnis aus dem aktuellen Basispapier sieht Böffgen den Ansatz, "mehr in die Breite zu gehen und verstärkt auf Familienfreundlichkeit zu setzen".

Aus diesem Grund sei der Mountain-Bike-Trail, der phasenweise heftig umstritten war, "eher nur als Zusatz" zu sehen. Die endgültige TW-Strategie wird erst im Spätherbst feststehen.

**TW-Bilanz 2006 Fremdenverkehrsstatistik:
Gäste (Zahlen 2005 und 2004 in Klammern)**

49 478 (57 032/45 689),
Übernachtungen 165 573 (177 650/150 166),
Umsätze 12,17 Millionen Euro (13,06/11,04)

Bilanz der Touristinfo (Zahlen 2005 in Klammern):

24 062 (20 995) Gäste kamen direkt ins TI-Büro.
6506 (6433) telefonische und
2766 (3485) schriftliche Anfragen wurden beantwortet.

Die Gesamtumsätze aus dem Verkauf von Pauschalen und Tagesausflügen sind 2006 mit 26 599 Euro gegenüber 2005 mit 29 852 Euro leicht gesunken, liegen aber noch über den 2004-Umsätzen von 13 337 Euro und 2003 von 15 186 Euro.

Der Geopark im Gerolsteiner Land wird immer beliebter.

Im vergangenen Jahr (Zahlen 2005 und 2004 in Klammern)

nahmen 3315 (1384/854) Teilnehmer an
169 (80/53) Führungen teil.
Dabei wurden 11 032 Euro eingenommen.

Das Naturkundemuseum besuchten 105 (118/101)
Gruppen und 6424 (6551/6237) Gäste.
Dabei wurden 6130 Euro (6468/5142) an Eintrittsgeldern,
3614 Euro (1954/1467) für Führungen und
3777 Euro (3189/3618) im Verkauf eingenommen.
Die Erlöserkirche besuchten 2006 insgesamt 3435 Gäste
(2005: 3257). Dabei wurden 8372 Euro (8159)
eingenommen.
(vog)